Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
   [x] Ja [ ] Nein

3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
   [x] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
   [x] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Université de Lorraine in Metz

Vorbereitung

Meine Vorbereitung für das Auslandssemester begann etwa ein Jahr vor der eigentlichen Abreise. Da meine Eltern im Saarland, etwa 100 km von Metz entfernt, wohnen, war mir schon früh klar, dass ich mein Auslandssemester in Metz absolvieren möchte.

Die Bewerbung an der Partneruniversität verlief relativ unkompliziert. Es gab Einführungstage, die sehr hilfreich waren, um sich an der neuen Universität zurechtzufinden. Diese waren zwar nicht verpflichtend, aber dringend zu empfehlen. Zudem gab es ein Buddy-Programm sowie zuständige Tutor:innen, die uns bei organisatorischen Fragen unterstützt haben.

Für die Anreise und den Aufenthalt ist es wichtig, sich rechtzeitig um eine Auslandskrankenversicherung zu kümmern. Ein Visum war als EU-Bürger:in natürlich nicht notwendig. Die französische Universität hat uns auch per E-Mail regelmäßig über wichtige Fristen und Dokumente informiert.

Unterkunft

Ich habe in der *Résidence Universitaire* auf der Insel *Île du Saulcy* gewohnt. Die Insel bildet gleichzeitig den Campus, was bedeutet, dass alle Universitätsgebäude fußläufig erreichbar sind – ein großer Vorteil! Das Wohnheim bietet unterschiedliche Zimmerarten an. Ich hatte ein 18 m² großes Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer und eigener kleiner Küche. Die Miete betrug 380 Euro pro Monat. Es gibt auch günstigere Zimmer mit Gemeinschaftsbädern und -küchen.

Kochutensilien wie Töpfe, Pfannen oder Geschirr muss man selbst mitbringen oder vor Ort kaufen. Backöfen sind nicht vorhanden. Waschmaschinen und Trockner stehen in manchen Gebäuden zur Verfügung, kosten aber pro Nutzung etwa 6–7 Euro.

Die Unterkunft ist zentral gelegen, mit einer guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Das Stadtzentrum ist zu Fuß in etwa 15 Minuten erreichbar. Dort findet man alles für den täglichen Bedarf – Supermärkte, Apotheken, Cafés, Bars und Shoppingmöglichkeiten. Insgesamt war ich mit der Unterkunft sehr zufrieden. Wichtig ist, frühzeitig eine Reservierungsbestätigung anzufordern, da man vorab lediglich die Zimmerkategorie reserviert. Die Zuteilung erfolgt dann bei der Anreise, und die Kaution muss vorab überwiesen werden.

Studium an der Université de Lorraine

Ich hatte meist an drei Tagen pro Woche Vorlesungen, die von 8 bis 16 Uhr gingen – das war teilweise sehr intensiv. Viele Kurse dauerten nur drei Tage, am letzten Tag fand dann die Prüfung oder eine Präsentation statt. Die Anwesenheit war verpflichtend. Wenn man mehr als zweimal unentschuldigt fehlte, durfte man den Kurs nicht mehr abschließen.

Als Erasmus-Student ohne Französischkenntnisse hatte ich einige Schwierigkeiten, da viele Professor:innen ausschließlich Französisch sprachen und auch unter den Studierenden das Sprachniveau meist nur bei B1 lag.

Ich belegte folgende Kurse: *International Marketing*, *Customer Management*, *Projektmanagement*, *Risk Management*, *Business Strategy* und *Business Valuation*. Diese Kurse gehörten alle zur gleichen Fakultät – eine Wahl aus anderen Fakultäten war nicht möglich. Es wurden außerdem Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch angeboten. Zu Beginn des Semesters fand ein Einstufungstest statt.

Unser Erasmus-Koordinator war sehr engagiert. Er hat regelmäßig E-Mails verschickt, sich nach unserem Wohlbefinden erkundigt und uns dazu ermutigt, bei Problemen direkt ins Büro zu kommen oder ihn per Mail zu kontaktieren.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Metz sind im Vergleich zu anderen französischen Städten relativ moderat. Ich empfehle, monatlich etwa 700–900 Euro einzuplanen – je nach Lebensstil. Das Semesterticket für den öffentlichen Nahverkehr war bereits in den Wohnheimgebühren enthalten.

Metz bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten: Schöne Parks, Spaziergänge entlang der Mosel, Cafés, Bars und Restaurants laden zum Verweilen ein. Es gibt zwei Kinos, verschiedene Museen (z. B. *Musée de la Cour d'Or*, *Centre Pompidou*) und eine beeindruckende Kathedrale.

Die Universität bietet ein breites Sportangebot. Für einen Pauschalbetrag konnte man das gesamte Semester über beliebig viele Sportkurse besuchen. Die Turnhalle, ein Fitnesscenter und ein Schwimmbad befinden sich alle in direkter Nähe zum Campus. Die Sportkurse waren eine tolle Möglichkeit, um auch französische Studierende kennenzulernen.

Auch Ausflüge in nahegelegene Städte wie Nancy, Straßburg, Luxemburg oder Verdun sind sehr zu empfehlen. Paris ist mit dem TGV in nur 90 Minuten erreichbar.

Fazit: Beste und schlechteste Erfahrung

Mein Aufenthalt in Metz war eine wunderbare Erfahrung. Ich bin sehr dankbar, dass ich so viele neue Menschen und eine andere Kultur kennenlernen durfte. Die beste Erfahrung war das Leben direkt auf dem Campus – alles war nah, und man fühlte sich als Teil einer internationalen Gemeinschaft. Die größte Herausforderung war die Sprachbarriere im universitären Alltag. Dennoch habe ich alles bestanden und viel gelernt – nicht nur fachlich, sondern auch persönlich.